

TV-Preis im hohen Norden abgesahnt

Gastronomie | Grenzreportage zum Fohrenbühl gewinnt Auszeichnung / Gegen 27 Beiträge durchgesetzt

Auch im Luftlinie 540 Kilometer entfernten Bremen weiß man nun, wo der Fohrenbühl liegt: Der SWR-Beitrag »Grenz-Reportage Fohrenbühl« hat den Bremer Fernsehpreis in der Kategorie »Nah dran« gewonnen. Daher knallten die Korken bei den Wirten.

■ Von Martin Dold

Lauterbach/Hornberg. »Hier gab es Schlagbäume und der Zoll hat abkassiert«, informierte SWR-Reporter Georg Bruder die Zuschauer in der Reportage, die am 22. April ausgestrahlt wurde. Deren Inhalte wurden von den Zuschauern derart häufig gewählt, dass es beim Publikumspreis des Bremer Fernsehpreises für den ersten Platz reichte – und zwar mit großem Abstand. Unter anderem ging es um die früheren Schwierigkeiten, wenn ein Schwabe eine Badnerin heiraten wollte und umgekehrt.

»So wird der Fohrenbühl noch überregionaler bekannt«, freute sich »Schwaben«-Wirt Hans-Jörg Lauble. Er habe sofort einen Anruf von einem Stuttgarter bekommen, der schon auf dem Fohrenbühl zu Gast gewesen sei. An einen Sieg hätte er nicht gedacht, bekannte Lauble, der in der Reportage gemein-



Hans-Jörg Lauble (von links) und Karl-Josef Moosmann plauderten mit dem SWR-Reporter Georg Bruder über die Unterschiede und Eigenheiten von Schwaben und Badnern. Screenshot: SWR

sam mit Karl-Josef Moosmann, dem Seniorchef des benachbarten »Adlers«, und dem »Turm«-Wirt Michael End zu sehen ist. »Das ist eine gute Sache für den Fohrenbühl und die Region«, ist sich Lauble sicher.

Bekanntheitsgrad steigt

Auch nebenan im »Adler« wurde die Preisverleihung via Livestream verfolgt. Als der Sieg verkündet wurde, wurde darauf angestoßen, verrät Markus Winkler. Er sei bereits im Vorfeld oft darauf angesprochen worden. Mit dieser überregionalen Bühne ließen sich hoffentlich noch

mehr Gäste gewinnen, sind sich Markus Winkler vom »Adler« und Hans-Jörg Lauble einig. Zumindest werde aber der Bekanntheitsgrad deutlich gesteigert.

Eingereicht worden waren 28 Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Über 40.000 Personen konnten per Internet abstimmen. Die Zuschauer konnten für ihren Favoriten votieren – und das war ganz eindeutig der Fohrenbühl. »Das ist ein Zeichen, dass wir ganz nah dran sind an der Lebensrealität unserer Zuschauer«, freute sich Georg Bruder bei der Preisverleihung in Bremen.

Georg Bruder freut es besonders, dass er mit seinem Team den Publikumspreis erhielt und nicht nur von einer Jury erstklassig bewertet wurde. Das seine eine tolle Bestätigung, er habe bereits viele Rückmeldungen erhalten, so der Journalist. Was ihm wichtig ist: »Auch die Wirte können sich mit dem Beitrag identifizieren.«

»Es gibt sieben Kategorien«, sagte Jan Weyrauch, Programmdirektor bei Radio Bremen, an diesem Abend. »Eine Kategorie ist neu und ganz be-

sonders wichtig: der Publikumspreis«. Sehr gut aufbereitet und sehr nah dran am Publikum – so lautete das Urteil von Radio Bremen zur Reportage.

Yvette Gerner, Intendantin von Radio Bremen sagte: »Die neue Preiskategorie ist Ausdruck der Verbundenheit der Menschen mit der Berichterstattung vor Ort. Jeder nominierte Beitrag zeigt: Gute Regionalberichterstattung ist für die Menschen ein Anker in einer komplexen und kriegsgeschüttelten Welt.«

INFO

Bremer Fernsehpreis

Radio Bremen verleiht den Fernsehpreis seit 1974 im Auftrag der ARD. Er stieg im Laufe der Jahre zur maßgeblichen Auszeichnung für regionale Fernsehprogramme auf. Gekürt wird das Beste im Regionalfernsehen deutschsprachiger Fernsehprogramme. Es wurden bereits viele nam-

hafte Journalisten ausgezeichnet – unter anderem auch Frank Plasberg (»Hart, aber fair«), der dieses Mal als Jury-Vorsitzender agierte. Er nahm mit Christine Westermann die Auszeichnung 1989 für ein Studiogespräch zum Gladbecker Geiseldrama entgegen.



Die einstige Grenze zwischen Württemberg und Baden wurde in der Reportage thematisiert.

■ Dunningen

■ Der Jahrgang 1937 trifft sich am Donnerstag, 10. November, um 11 Uhr hinter der Kirche. Es geht ins Gasthaus »Wilder Mann« Bösingens.

■ Eschbronn

■ Der Jahrgang 1939 trifft sich mit Partner heute um 11.15 Uhr beim Parkplatz Sternbrücke. Mittagessen ist im Kranz in Burgberg.

MARIAZELL

■ Beim SV wird angeboten: 17 bis 18 Uhr, Kinderturnen; 19.45 bis 20.45 Uhr, Turnen Frauen, jeweils Mühlbachhalle.

LOCHERHOF

■ Bei der evangelischen Kirchengemeinde beginnt der Konfirmandenunterricht um 16.45 Uhr im Oase-Gemeindehaus. Um 19.30 Uhr probt der Kirchenchor.

■ Die Hecke-Pfiefer laden am Freitag, 11. November, um 20.11 Uhr zur Aktivenversammlung ins Sportheim.

Frauenfrühstück im Gemeindehaus

Eschbronn-Locherhof. »Alles hat seine Zeit«: Unter diesem Thema lädt das Frauenfrühstücksteam für Freitag, 11. November, ein. Beginn ist um 9 Uhr im Gemeindehaus. Anmeldung: E-Mail annette.pfauf@gmail.com.

Auch der Neuntöter fühlt sich hier wohl

NABU | 25 Jahre im Einsatz für Natur und Tier / Viele Herausforderungen

■ Von Lothar Herzog

Dunningen. Innerhalb 25 Jahre ist die NABU-Ortsgruppe Dunningen seit der Gründung am 5. September 1997 von 35 auf aktuell 354 Mitglieder gewachsen. Nur dadurch war es möglich, mehrere Pflegeverträge mit der Kommune und dem Landkreis abzuschließen und umzusetzen.

Beim Festakt stellte Vorsitzender Roland Fischinger mit einer Bilderpräsentation die 25-jährige beeindruckende Geschichte des Naturschutzbunds im Zeitraster dar.

Jugendgruppe aufgebaut

Weil es wichtig ist, Kinder an die Belange des Naturschutzbundes heranzuführen, wurde bereits im April 1999 eine Naturschutz-Jugendgruppe gegründet, die Kaspar Haag, Albin Haag und Heidrun Fischinger betreuten. Im Jahr 2000 zählte diese Gruppe bereits 37 Kinder. Ebenfalls in 2000 wurde ein Pflegevertrag für das »Beckenwäldle« abgeschlossen und eine Fläche für den Bau eines großen Laichgewässers bereitgestellt, der 2001 begann und ungerechtet circa 108.000 Euro kostete.

Die Flurneueordnung von Seedorf habe große Herausforderungen an den NABU Dunningen gestellt. Erst nach



Vorsitzender Roland Fischinger referiert. Foto: Herzog

langen Diskussionen und mit großer Unterstützung von Bürgermeister Gerhard Winkler sei dem NABU-Konzept zugestimmt worden. Inzwischen fühlten sich Zebra-spinne, Feldlerche und Graumäher und Neuntöter dort wohl, hob Fischinger hervor. Der Flächenverbrauch in Dunningen war und sei immer noch sehr hoch. Die NABU-Ortsgruppe habe geeignete Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Grundsatz gefordert: »Wer ja zu Baugebieten sagt, muss auch Kompensationsmaßnahmen akzeptieren.«

2004 sei das Projekt »Kunzenwiesen« gestartet worden, bei der die Ortsgruppe die Betreuung übernommen habe. Am »Steinbühl« seien wiederholt Flächen gekauft worden,

wo nun eine drei Hektar große FFH-Blühwiese entstanden sei. Weitere Landschaftspflege-Verträge seien mit Landwirten abgeschlossen worden, wodurch sich seltene Blumen- und Insektenarten wieder ansiedelten. Im Frühjahr 2005 seien über 6137 Amphibien gezählt worden, schilderte der Vorsitzende. Für den Straßenbau Seedorf-Sulgen habe der NABU im Seedorfer Wald »Zündelwiesen« als neues Landschaftspflegeprojekt umgesetzt, das die Forstverwaltung äußerst skeptisch gesehen habe, weil Fichten entfernt worden seien. »Die Steife Segge und andere Arten finden hier ein wichtiges Rückzugsgebiet«, so Fischinger.

Biber 2010 aufgetaucht

2009 sei in Seedorf die Kleinoase »Aigele« mit vielen Pflanzen- und Tierarten entstanden, deren Wasserfläche im Frühjahr 2022 vergrößert worden sei. Erstmals seien 2010 wieder Biber in Dunningen aufgetaucht. Sie eroberten sich alte Wasserverläufe an Eberbach und Eschach zurück. Inzwischen seien 0,85 Hektar im Besitz des NABU. Die teilweise Offenhaltung der Böden lockten zahlreiche Limikolenarten an. »Weil die Biber Bäume fällen, stößt das

in der Bevölkerung teilweise auf Kritik. Wenn aber der Biber kommt, kommen 30 weitere Tierarten«, hielt Fischinger dagegen.

Im Gebiet Münsterbrück, Eschach, Eberbach und Riedbrunn sei auf rund zwölf Hektar eine einzigartige Biotopevernetzung entstanden und nun könne die Anbindung des Steppengraben erfolgen. »Das ist eine einzigartige Chance in den nächsten Jahren«, so der NABU-Ortsgruppen-Chef. Er bedankte sich bei einer Vielzahl von engagierten Funktionären und Helfern für die tatkräftige Unterstützung, insbesondere bei seiner Frau Heidrun.

Im Anschluss referierte Diplombiologin und Vorstandsmitglied des NABU Rottenburg, Karin Kilchling-Hink, zum Thema »Rebhuhn, Feldlerche und Co – bald nur noch Exoten in unserer Kulturlandschaft?«. Wie in ihrem Vortrag deutlich wurde, braucht es vor allem Gehölz- und Heckenpflege. »Wir brauchen niedrige Offenlandstauden, aber keine Nutzpflanzung. Auch mehrjährige Blühgräser sind für Insekten und Wildbienen viel wichtiger als nur einjährige, weil bei Letzter alle Fortpflanzungsversuche abgetötet werden«, forderte sie.

Anmeldung für Markt möglich

Königsfeld. Der Förderverein des FC Königsfeld steckt in den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt am Samstag, 10. Dezember. Die Anmeldefrist ist zwar bereits verstrichen, es sind aber noch einige Plätze für Pavillons oder Verkaufswagen mit drei Metern Breite frei. Kurzfristige Anmeldungen sind bis 18. November möglich. Die Anmeldeunterlagen samt Teilnahmebedingungen sind per E-Mail an foerderverein@fc-koenigsfeld.de erhältlich.

■ Lauterbach

■ Der Jahrgang 1938/39

trifft sich heute, Mittwoch, um 14 Uhr am Friedhofparkplatz zur Fahrt zum Landgasthof Lauble Fohrenbühl. Dort ist ab 14.30 Uhr gemütliches Beisammensein, auch für die Partner der Jahrgänger.

■ Die Fit for Fun-Gymnastik fällt am heutigen Mittwoch aus. Ab nächster Woche findet sie regelmäßig mittwochs von 20.15 bis 21.15 Uhr in der TSV-Halle statt.

■ Bei der Kickersjugend trainieren von 16.30 bis 17.30 Uhr die Bambini, von 17.45 bis 19.15 Uhr die E-Junioren und von 19 bis 20.30 Uhr die B-Junioren jeweils in der Kamo-Arena.

■ Zum Frauenfrühstück lädt die evangelische Kirchengemeinde am Freitag, 11. November, ein. Beginn ist um 9 Uhr im Gemeindezentrum Sonne. Zum Thema »Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit – Vergangenheit als Quelle der Kraft und Veränderung« referiert Heilpraktikerin Hilgrid Stegmann.

■ Der Schwarzwaldverein trifft sich am Mittwoch, 16. November, zur Wanderplanbesprechung um 19.30 Uhr in der Mühlenstube. Auch wer Vorschläge hat, aber keine Tour führen möchte, ist willkommen. Es können auch Vorschläge bei Stefan Michler, Telefon 07422/20244 eingebracht werden.

■ Die ehemaligen Aktiven der Kickers 09 treffen sich am Montag, 21. November, um 14 Uhr am Sportheim. Vorstand Siegfried King informiert über den Stand des Umbaus im Sportheim. Anschließend, gegen 14.30 Uhr, ist Einkehr in der »Mühlenstube«. Weitere ehemalige Aktive sind willkommen.

■ Hardt

■ Bei der evangelischen Kirchengemeinde treffen sich mittwochs um 9.30 Uhr die Krabbelgruppe, um 14.30 Uhr die Gruppe Hedumachmit und um 18.15 Uhr die Mädchenjugend, jeweils im Oase-Gemeindehaus in Locherhof.

■ Das Büro der Nachbarschaftshilfe Lichtblicke im Rathaus ist dienstags von 16 bis 17.30 Uhr und mittwochs von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Unter 07422/958833 ist die Einsatzleitung wochentags telefonisch erreichbar.

■ Die Jugendfeuerwehr trifft sich am Mittwoch, 9. November, um 18 Uhr im Jugendfeuerwehrraum zum Übungsabend.

■ Bei den FC-Jugendmannschaften trainiert mittwochs die F-Jugend von 17 bis 18.15 Uhr und die B-Jugend von 19 bis 20.30 Uhr in der Kamo-Arena Lauterbach.

■ Der Jahrgang 1952 trifft sich am Freitag, 11. November, um 14.30 Uhr an der Artur-Bantle-Halle zur Fahrt nach Schramberg. Dort wird das Auto- und Uhrenmuseum besucht. Anschließend ist Abschluss im Grünen Baum.